

Die Werke dieser Sonderausstellung bieten den Betrachterinnen und Betrachtern eine Erfahrung, die weit über das Sichtbare hinausgeht.

„Mehr als ein Gesicht.“ Surreale Porträts.

Ausstellung im LETTL-Museum für surreale Kunst, Augsburg, bis zum 15. November 2026



Wolfgang Lettl; *Der Vielseiter*;
1995, Öl auf Hartfaser, 83 cm x 66 cm
© Florian Lettl

Diese Sonderausstellung zeigt zum einen sechzehn surreale Bilder aus dem Œuvre von Wolfgang Lettl aus den Jahren 1969-2001, zum anderen zwölf Fototafeln von Schülerinnen und Schülern der 'Benedikt-von-Nursia-Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung', die ausgehend vom Thema „Wer bin ich?“ Köpfe aus Papiermâché modellierten, bemalten und ihre Gedanken dazu festhielten. Hinter jedem Gesicht steckt bekanntermaßen mehr, als man auf den ersten Blick durch dessen Mimik erkennen kann. Jeder Mensch hat seine eigene Geschichte, seine persönlichen Erfahrungen und Erlebnisse, die ihn als Persönlichkeit prägen und formen. Um Menschen besser verstehen zu können, müssen wir daher hinter die Gesichter blicken, uns Zeit nehmen, sie näher kennen und schätzen zu lernen. Es erstaunt, zu welch differenzierten und reflektierten Aussagen gerade Jugend-

liche in diesem Kontext auch in Bezug auf ihre spezifische Lebenssituation fähig und in der Lage sind. Heranwachsende, die nicht selten von ihren Mitbürgern am Rand unserer Gesellschaft gesehen oder dort verortet werden.

Stichwortgeber „Menschenköpfe“ und „Gesichter“: daraus folgt, beinahe schon kausal als Quintessenz – das Porträt, von Alters her eine konsequente künstlerische Ausdrucksform, um Menschen bildhaft einzufangen, und auch zu charakterisieren. Das Wort ist dabei Programm: Denn „Porträt“ kommt vom lateinischen „protrahere“ – hervorziehen, ans Licht bringen – also das nicht Sichtbare sichtbar machen.

Porträts sollen mehr zeigen als das, was auf den ersten Blick sichtbar ist. Sie sollen etwas über das Wesen der Person aussagen, sie sollen ein „Spiegel der Seele“, also der inneren Welt des betrachteten Menschen sein. Denn all das Unbewusste ist für unser Leben genauso wichtig, wie das Bewusste. Und welche Kunstrichtung wäre da geeigneter als der Surrealismus, in dem durch das Eintauchen in das Unterbewusste die Grenzen unserer sichtbaren Welt überschritten und so Einsichten in Wirklichkeiten gegeben werden, die uns ansonsten unbekannt geblieben wären.

Die Werke dieser Sonderausstellung sind nicht nur visuell beeindruckend, sondern auch psychologisch tiefgründig und bieten dem Betrachter eine Erfahrung, die weit über das unmittelbar Sichtbare hinausgeht.



Wolfgang Lettl; *Tête-à-tête*;
1997, Öl auf Hartfaser, 35 cm x 38 cm
© Florian Lettl